



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

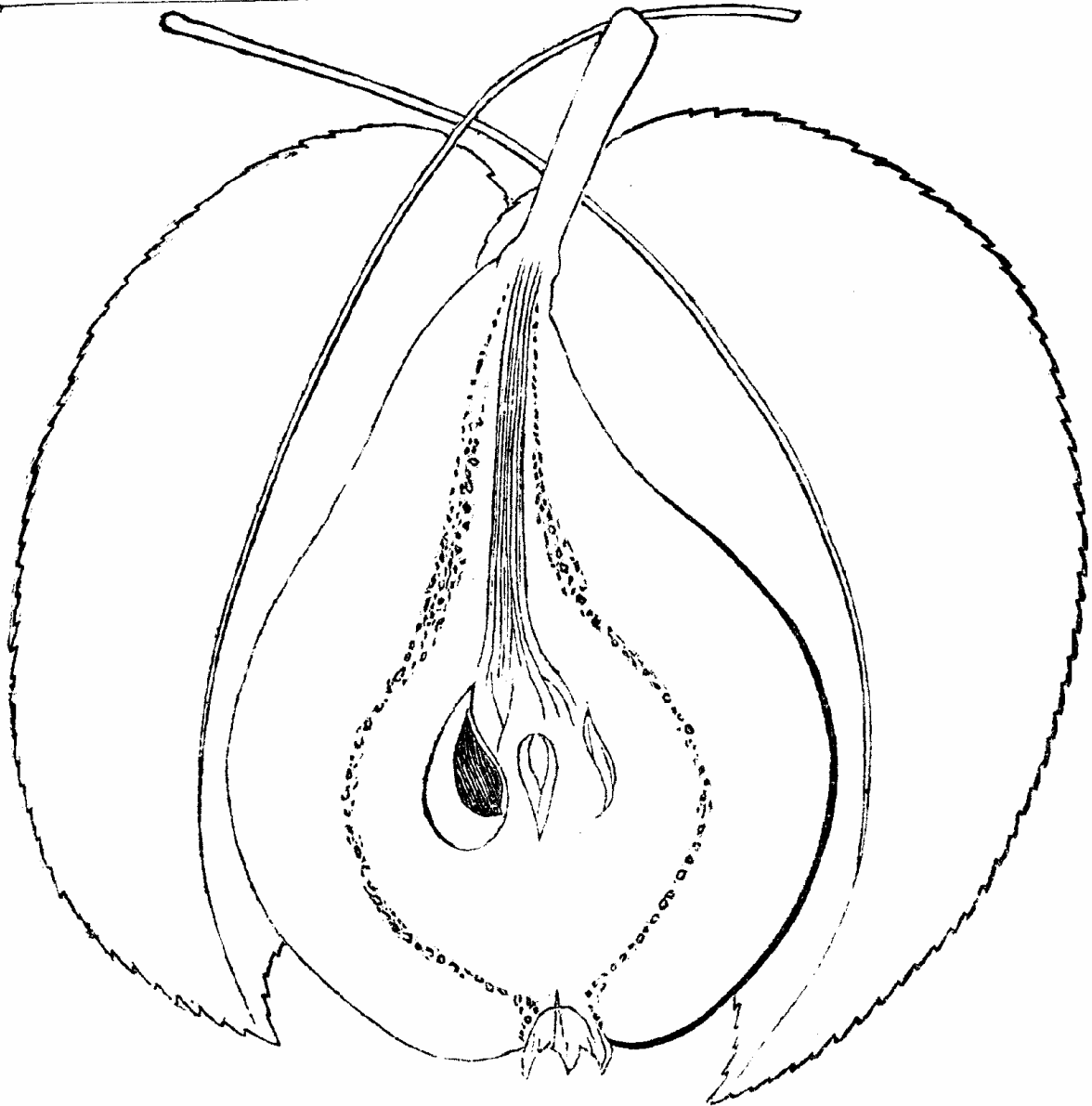
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Pius IX. Bivort. Borerst *, wahrscheinlich **. Sept. Oct.

Heimath und Vorkommen: Sie ist ein Sämling Bivorts aus dem Jahre 1834. Der Baum lieferte die ersten Früchte 1847 und bezeigte sich sogleich als sehr fruchtbar. Als eine schätzbare Frucht benannte sie derselbe nach dem Papst Pius IX. — Mein aus Bapeleus Zweigen erzogener Baum gab die erste Frucht 1860 und wenn ich mit diesen Erstlingen nicht recht zufrieden war, sie wenigstens nicht dem Lobe Bivorts entsprechend fand, so hat dies wohl an dem kühlen Sommer gelegen und in künftigen Jahren wird die Birne schon besser sein, und ihrem sonst schönen Aeußern entsprechen.

Literatur und Synonyme: Bivort beschrieb sie im Ab. II, S. 105 als Poire Pie IX. — Viron d'Airol. Liste synon. S. 89 und Tougarb S. 39 schildern sie nur kurz mit Citat von Biv. — Ebenso die belgischen und französischen Verzeichnisse ohne eigene Erfahrung. Doch nah I S. 118 hat sie als Papst Pius IX. aufgezählt.

Gestalt: Bivort schildert sie als groß, pyramidal, nach dem Kelche zu am breitesten, von da an nach und nach gleichmäßig sich verjüngend bis zum Stiele hin. Er hat sie auch dieser Beschreibung entsprechend hochbauchig kegelförmig, oben eirund, nach dem Stiele zu kegelförmig, ohne Einbiegung nach dem Stiele zu, gezeichnet und zwar $3\frac{1}{4}$ " breit und fast 4" hoch. An meinem recht kräftigen jungen Pyramidenbaume wuchs sie aber nur so groß, wie von mir gezeichnet und hatte die obige eirunde, nach dem Stiele zu birnförmig-kegelförmige Gestalt.

Kelch: hart- und spitzblättrig, gelbbraun, offen, in sehr flacher, regelmäßiger Einsenkung ohne Umgebung von Beulen. Auch ist die Abrundung der Birne gleichförmig und schön.

Stiel: mäßig lang, ziemlich stark und steif, gelbbraun, steht oben auf der Spitze mit Fleischanhang, oder geht ohne Absatz in die Frucht über.

Schale: glatt, hellgrün, später citronengelb, mit noch etwas grünen Stellen, an der Sonnenseite mit leichter erdartiger Röthe, und mit feinen bräunlichen und grünen Punkten und etwas Rost um Kelch und Stiel. Nach Beschreibung und Abbildung derselben bei Biv., scheint im wärmeren belgischen Klima die Röthe und Verrostung stärker zu werden.

Fleisch: nach Biv. fein, schmelzend, butterhaft, saftig, gezuckert und stark aber nicht müskirt gewürzt. An meinen Früchten war es gelblichweiß, halbflein, rauschend, etwas weinig-gewürzt süß, ohne besondere Vorzüge.

Kernhaus: mit etwas, doch nicht zu vielen Körnchen umgeben, schwach hohlachsig, Kammern nicht zu groß. Kerne vollkommen, dunkelbraun, ziemlich spitz, oben mit schwachem Höcker.

Reife und Nutzung: Die Reifezeit steht nach Bivort noch nicht fest, einmal reifte sie Ende October, das folgende Mal Mitte Sept. In Meiningen war sie Ende Oct. reif. Nach diesem ersten Ertrage ist sie freilich nur II. Ranges, doch muß sie immer noch weiter und zwar in besseren Sommern beobachtet werden.

Eigenschaften des Baumes: Derselbe wächst kräftig und schön pyramidal, setzt auch bald Fruchtholz an und verspricht sehr fruchtbar zu werden, wie ihn Bivort schildert. Von den von ihm am Mutterbaume bemerkten Dornen habe ich an dem meinigen nichts wahrgenommen. — Die Blätter sind groß, am Tragholze und am Grunde der starken Sommerzweige sind die schönsten und größten länglich eirund und länglich oval mit auslaufender Spitze, $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ " breit, bis $3\frac{1}{2}$ " lang, einzelne sind auch elliptisch und lanzettförmig und diese Form haben meist auch die Blätter des Sommerzweigs in seiner Mitte, nach seinem Ende hin sind sie breitelliptisch; sie sind glatt, regelmäßig fein-, etwas feicht gesägt, am Sommerzweige sind sie schärfer gesägt, schifförmig und stark sichelförmig, am Rande etwas wellenförmig, dunkelgrün und glänzend, reichgeadert. Stiel dünn, steif, geradeaussehend, die Blätter daran etwas überhängend. — Blütenknospen kegelförmig, sanftgespitzt, dunkelbraun. Sommerzweige olivengrün, an der Sonnenseite gelbröthlich mit ziemlich vielen, nicht großen, braungelblichen Punkten.